

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

29. November 1951

Blatt 2106

Sie haben in Treue und Ehre gedient!
=====

29. November (Rath.Korr.) Heute früh verabschiedete sich Bürgermeister Jonas von 178 Bediensteten verschiedener Magistratsabteilungen, Bezirksämter und der Wiener Stadtwerke, die in den letzten Wochen wegen Erreichung der Altersgrenze den aktiven Dienst mit dem Ruhestand eingetauscht haben. Der Feier im Stadtsenats-Sitzungssaal wohnten die Stadträte Bauer und Fritsch, der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Gemeinderat Pölzer und Magistratsdirektor Dr. Kritscha bei.

Stadtrat Fritsch richtete in seiner Eigenschaft als Personalreferent an die Versammelten herzliche Abschiedsworte, in denen er den Dank seiner Geschäftsgruppe für die in Treue und Ehre geleisteten Dienste zum Ausdruck brachte. Er erinnerte daran, daß die meisten von den nun scheidenden Bediensteten noch zur Zeit der Monarchie aufgenommen wurden. Sie erlebten den Aufstieg der Bundeshauptstadt in den ersten Jahren der Republik, später dann den Rückfall in den Jahren der beiden Faschismen und schließlich den zweiten Weltkrieg mit allen seinen Schrecken, Leiden und Entbehrungen. In den letzten Jahren ihrer Dienstzeit haben sie am schwierigen Wiederaufbau der zerstörten Vaterstadt mitgearbeitet.

Bürgermeister Jonas sprach den jüngsten Pensionisten Wiens die Anerkennung und den Dank der Stadtverwaltung aus. Sein Wunsch gehe dahin, daß keine der kommenden Generation von Gemeindebediensteten solche Härten des Schicksals mehr verspüren möge, wie es den nun in den wohlverdienten Ruhestand tretenden beschieden war. Auch er erinnerte an die Kriegsjahre, an die furchtbaren Eingriffe in den Verwaltungsapparat. Dem großen Verwaltungskörper Wien gelang es, gestützt auf jahrzehntelange Erfahrungen seiner Bediensteten, durch Elastizität und oft nur mehr durch Improvisations-

29. November 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2107

kunst die Stadt am Leben zu erhalten. Der Bürgermeister dankte für diese aufopfernde Arbeit auch im Namen der Bevölkerung und wünschte ihnen noch viele Jahre zufriedenen Daseins im Kreise ihrer Familien. Nach diesen Abschiedsworten verabschiedete sich Bürgermeister Jonas von jedem einzelnen Pensionisten persönlich.

Den künstlerischen Rahmen der Feier besorgte das Swoboda-Streichquartett.

Gehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, eine Pressebesichtigung der Aspernbrücke und der neuen Kreuzung stattfindet. Treffpunkt: 10 Uhr vormittag in der Urania, Klubsaal I.

Ferkelmarkt vom 28. November

=====

29. November (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 143 Ferkel, von denen 122 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 184 S, 7 Wochen 211 S, 8 Wochen 243 S, 10 Wochen 282 S, 14 Wochen 380 S.

Der Marktbetrieb war rege.

Wien - die Stadt der Hausmusik

=====

Erfolgreiches Wirken der Musiklehranstalten der Stadt Wien

29. November (Rath.Korr.) Die Musiklehranstalten der Stadt Wien haben sich auch heuer die Aufgabe gestellt, die Hausmusik in der Wiener Bevölkerung wieder fester zu verwurzeln. Beginnend mit dem Todestag Franz Schubert's am 19. November gab es eine Reihe bemerkenswerter Veranstaltungen. Das Konservatorium der Stadt Wien zog in diesem Jahre zum ersten Male auch jüngere Lehrkräfte der Musikschulen in den Bezirken heran und vereinte auch die volkstümlichen Instrumente, Gitarre und Blockflöte einerseits, Mandoline, Akkordeon und Zither andererseits zu einem festlichen und dabei doch schlichten Hausmusizieren. Geboten wurden nur Musikstücke, die in einer "Durchschnittsfamilie" verwertbar sind. Besondere Aufmerksamkeit fand auch die Einbeziehung der menschlichen Stimme, der die verschiedensten Möglichkeiten zur Führung und Mitwirkung gegeben wurden. Allgemein wurde eine kleine Gruppe von Kindern bewundert, die den Kern des von Susanne Frieser geleiteten "Kinderchores der Stadt Wien" bildet. Die Hausmusikabende im Konservatorium, beim Bundespräsidenten, beim Bürgermeister der Stadt Wien und beim Polizeipräsidenten wurden in feierlicher Weise durch Schubert's Trio Es-Dur für Violine, Violoncello und Klavier, meisterlich von Frau Lily Weiss (Violine), Wilhelm Winkler (Cello) und Prof. Roland Raupenstrauch (Klavier) ausgeführt, eingeleitet. Regierungsrat Lustig-Prean sprach bei sämtlichen Veranstaltungen die einleitenden Worte. Im Rathause verwies Bürgermeister Jonas auf die Notwendigkeit, Wien wieder zu einer Stadt der Hausmusik zu machen. Das Konservatorium der Stadt Wien stellte sich mit Hausmusik-Darbietungen, die als Muster dienen können, auch bei einem Hausmusik-Konzert von Bundesminister Ing. Waldbrunner sowie bei Bezirksveranstaltungen, die auch die Peripheriebezirke umfassen, ein. Eine ganze Reihe von Einladungen, denen in den Monaten Dezember und Jänner entsprochen werden wird, zeigen, daß das Echo ein lebhaftes ist.

Die Musikschulen der Stadt Wien im 1., 3., 5., 9., 10., 13., 16., 18., 21. Bezirk sowie in Mödling und die Zweigschule für

volkstümliche Musik entwarfen für den heurigen "Tag der Hausmusik" ebenso umfangreiche wie originelle Programme, die vielfach dadurch, daß sie das Kindermusizieren begünstigen, unmittelbar an die zuhörenden Kinder appellierten. Fast in allen Bezirken, die über Musikschulen der Stadt Wien verfügen, wurde nicht nur ein Hausmusikabend für Eltern und Kinder der Musikschule geboten, sondern es wurde auch für die öffentlichen Schulen, in denen sich die Musikschulen der Stadt Wien zum Teile befinden, für deren Eltern- und Schülerschaft musiziert und so ein überzeugendes Beispiel der Wichtigkeit des Hausmusizierens vorgeführt. Es ist erfreulich, daß alle diese Veranstaltungen vor überfüllten Sälen stattfanden und eine Reihe von Einladungen der Bezirksvorsteher, von Bezirksorganisationen usw. nach sich zogen.

Die Musiklehranstalten der Stadt Wien sind damit dem seit zwei Jahren beschrittenen Wege, nicht nur der Musikerziehung im Schulhaus zu dienen, sondern als Erziehungsfaktor im weitesten Sinne wirksam zu werden, treu geblieben und um ein gutes Stück weitergekommen. Sie haben sich damit führend in den Plan des Stadtrates für Kultur und Volksbildung Hans Mandl, "Musik ins Volk" zu tragen, eingefügt.

Öffentliche Einsicht in den Entwurf des Voranschlages der Stadt
=====

Wien für das Jahr 1952
=====

29. November (Rath.Korr.) Im Sinne des § 87 der Verfassung der Stadt Wien wird in der Zeit von Dienstag, 4. Dezember, bis einschließlich Montag, 10. Dezember 1951, der Entwurf des Voranschlages der Stadt Wien für das Jahr 1952 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Auflegung erfolgt innerhalb der Amtsstunden in der Magistratsabteilung 5, Wien 1., Neues Rathaus, II. Stock, Tür 42, wo allfällige Erinnerungen der Gemeindemitglieder hiezu zu Protokoll genommen werden.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Dezember
=====

29. November (Rath.Korr.) Im Dezember sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Dezember: Getränkesteuer für November,
Gefrorenessteuer für November,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte November,
Ankündigungsabgabe für November.
14. Dezember: Anzeigenabgabe für November.
15. Dezember: Lohnsummensteuer für November.
25. Dezember: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
erste Hälfte Dezember.

Führung durch den Reservegarten der Gemeinde Wien
=====

29. November (Rath.Korr.) Die Volkshochschule Wien-West veranstaltet Samstag, den 1. Dezember, eine Sonderführung durch die Prachtblumenschau im Rothschildgarten und jetzigen Reservegarten der Gemeinde Wien auf der Hohen Warte und in der Vorgartenstraße. Gezeigt werden u.a. Orchideen, Zykamen, Primeln und Grünpflanzen. Führung: Inspektor Sigele, Amtsrat Perschi und Gartenarchitekt Berger. Zusammenkunft: 13.30 und 15 Uhr entweder Endstation der Linie 37 auf der Hohen Warte oder Ecke Vorgartenstraße und Reichsbrückenstraße.

Schweinemarkt vom 29. November, Nachmarkt
=====

29. November (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 578 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles.

Bei lebhafter Nachfrage wurden die Fleischschweine aller Qualitäten zum Preis von 14 Schilling je Kilogramm Lebendgewicht sofort abverkauft.

Rindermarkt vom 29. November - Nachmarkt

=====

29. November (Rath.Korr.) Unverkauft vom Hauptmarkt Inland: 93 Ochsen, 3 Stiere, 45 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 144. Unverkauft aus Jugoslawien: 4 Ochsen, 6 Stiere, 3 Kühe, Summe 13. Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 20 Stiere, 88 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 116. Gesamtauftrieb: 99 Ochsen, 29 Stiere, 136 Kühe, 9 Kalbinnen, Summe 273. Verkauft wurden: 22 Ochsen, 20 Stiere, 91 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 138. Unverkauft blieben: 77 Ochsen, 9 Stiere, 45 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 135.

Bei flauem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.